Anmerkungen zu den Typen der von Dr. Stephan von Breuning 1980 neu beschriebenen Lamiinen-Arten von den Philippinen, nebst Beschreibung einer neuen Art der Gattung Acronia Westw.

Karl-Ernst Hüdepohl

Abstract

The condition of the Lamiinae (Col. Cerambycidae) type material from the Philippines described by Breuning (1980) is discussed. 15 species are considered as synonyms. *Granopothyne mindanaonis* Breuning is transferred to the genus *Phelipara* Pascoe. For *Acronia viridimaculatoides* Breuning a neotype is designated. For *Agelasta* (s. str.) *pardalina* Breuning, a homonym, the new name *breuningi* is given. *Acronia arnaudi* is described as new.

Zusammenfassung

Außer Anmerkungen zum Zustand der Typen werden folgende Synonymien aufgestellt: *Agelasta* (s. str.) *roseomaculata* Br. 1980 = *Agelasta* (s. str.) *mindanaonis* Br. 1936; *Agelasta (Metagelasta) rufotibialis* Breun. 1980 = *Agelasta (Metagelasta) albomaculata* Aur. 1920; *Acronia lumawigi* Breun. 1980 = *Callimetopus mindanaoensis* Breun. 1980; *Acronia pretiosoides* Breun. 1980 = *Callimetopus gloriosus* Schultze 1922; *Callimetopus affinis* Breun. 1980 = *Pseudoabryna hieroglyphica Schultze 1934; Mimopterolophia* Breun. 1980 = *Tuberculetaxalus* Breun. 1980; *Mimopterolophia multituberculata* Breun. 1980 = *Tuberculetaxalus lumawigi* Breun. 1980; *Phelipara philippensis* Breun. 1980 = *Granopothyne mindanaonis Breun. 1980; Epepeotes spinosoides* Breun. 1980 = *Epepeotes plorator* Newman 1842; *Parablepephaeus lumawigi* Breun. 1980 = *Blepephaeus mindanaonis* Schultze 1920; *Achthophora lumawigi* Breun. 1980 = *Achthophora annulicornis* Heller 1924; *Mimanhammus mindanaonis* Breun. 1980 = *Paranhammus marcipor* Newman 1842; *Nemophas zonatoides* Breun. 1980 = *Nemophas subcylindricus* Aur. 1927; *Olenecamptus mindanaonis* Breun. 1980 = *Olenecamptus circulifer* Heller 1923; *Granopothyne mindanaonis* Breun. 1980 wird zur Gattung *Phelipara* Pascoe versetzt; für *Acronia viridimaculatoides* Breun. 1980 wird ein Neotypus bezeichnet; *Agelasta* (s. str.) *pardalina* Breun. 1980 wird umbenannt in *Agelasta* (s. str.) *breuningi; Acronia arnaudi* spec. nov. wird beschrieben.

Herr Dr. von Breuning erhielt vor einigen Jahren von Herrn Romeo M. Lumawig aus Manila Lamiinen-Material zur Bearbeitung. Das Ergebnis publizierte er 1980 in den Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin, Band, 56, Heft 2 pp 157–182. Die Holotypen gingen zurück nach Manila, wo sie leider im Lauf der Jahre zum Teil erheblich beschädigt wurden oder sogar gänzlich verloren gingen. Paratypen, die von einigen Arten an das Museum in Berlin gegangen sein sollen, sind dort laut Mitteilung nicht aufzufinden. Diese Umstände dürften die Wiedererkennung eines guten Teils der beschrie-

benen neuen Arten erheblich erschweren oder unmöglich machen. Herrn Patrick Arnaud ist es zu verdanken, daß die Typen, soweit noch vorhanden, nach Paris zurückkehrten, wo sie im Museum National d'Histoire Naturelle aufbewahrt werden. Da ich selbst von Herrn Lumawig Cerambyciden zur Bearbeitung erhalten habe, war ich an diesen Typen interessiert und konnte sie anläßlich eines Arbeitsaufenthalts im Pariser Museum einer eingehenden Prüfung unterziehen. Das Ergebnis, das vermutlich für spätere Bearbeiter der betreffenden Gattungen interessant ist, veröffentliche ich hiermit. Ich folge der Reihenfolge des Breuning'schen Aufsatzes, soweit Anmerkungen zu machen sind.

Coptops mindanaonis Breun. 1980

Keine Type vorhanden. Nach der Beschreibung sind keine wesentlichen Unterschiede zu *Coptops tetrica* Newm. auszumachen.

Coptops illicita Pascoe ssp. *rosacea* Breun. 1980

Type sehr stark abgerieben. Kopf und Pronotum genau wie bei anderen Exemplaren von *illicita,* nur durch Ankleben der Behaarung die Punktierung schwer sichtbar.

Mutatocoptops lumawigi Breun. 1980

Type sehr stark abgerieben.

Agelasta mindanaonis Br. m. **albescens** Breun. 1980

Type sehr stark abgerieben, Unterschied zur Stammform nicht erkennbar.

Agelasta mindanaonis Br. m. **nigerrima** Breun. 1980

Type stark verstümmelt und fast vollständig abgerieben – immerhin sind noch Spuren weißer Flecken vorhanden.

Agelasta albostictica Breun. 1980 Abb. 1

Type sehr stark abgerieben. Ich besitze ein Exemplar, das der Beschreibung dieser Art gut entspricht. Siehe Abb. 1.

Agelasta roseomaculata Breun. 1980 syn. nov.

Der Name ist bereits besetzt: Breuning 1947. Die Type (der die rechte Elytre fehlt) stimmt mit *mindanaonis* Breun. 1936 absolut überein, nur sind die Flecken rotbraun. *roseomaculata* Breun. 1980 ist als Synonym zu *mindanaonis* Breun. 1936 zu stellen.

Agelasta albosignata Breun. 1980

Die Type ist völlig abgerieben, es sind überhaupt keine weißen Flecken mehr erkennbar. Die noch vorhandenen Behaarungsreste am Pronotum sind gelb. Nach der Beschreibung allein dürfte die Art nicht wiederzuerkennen sein.

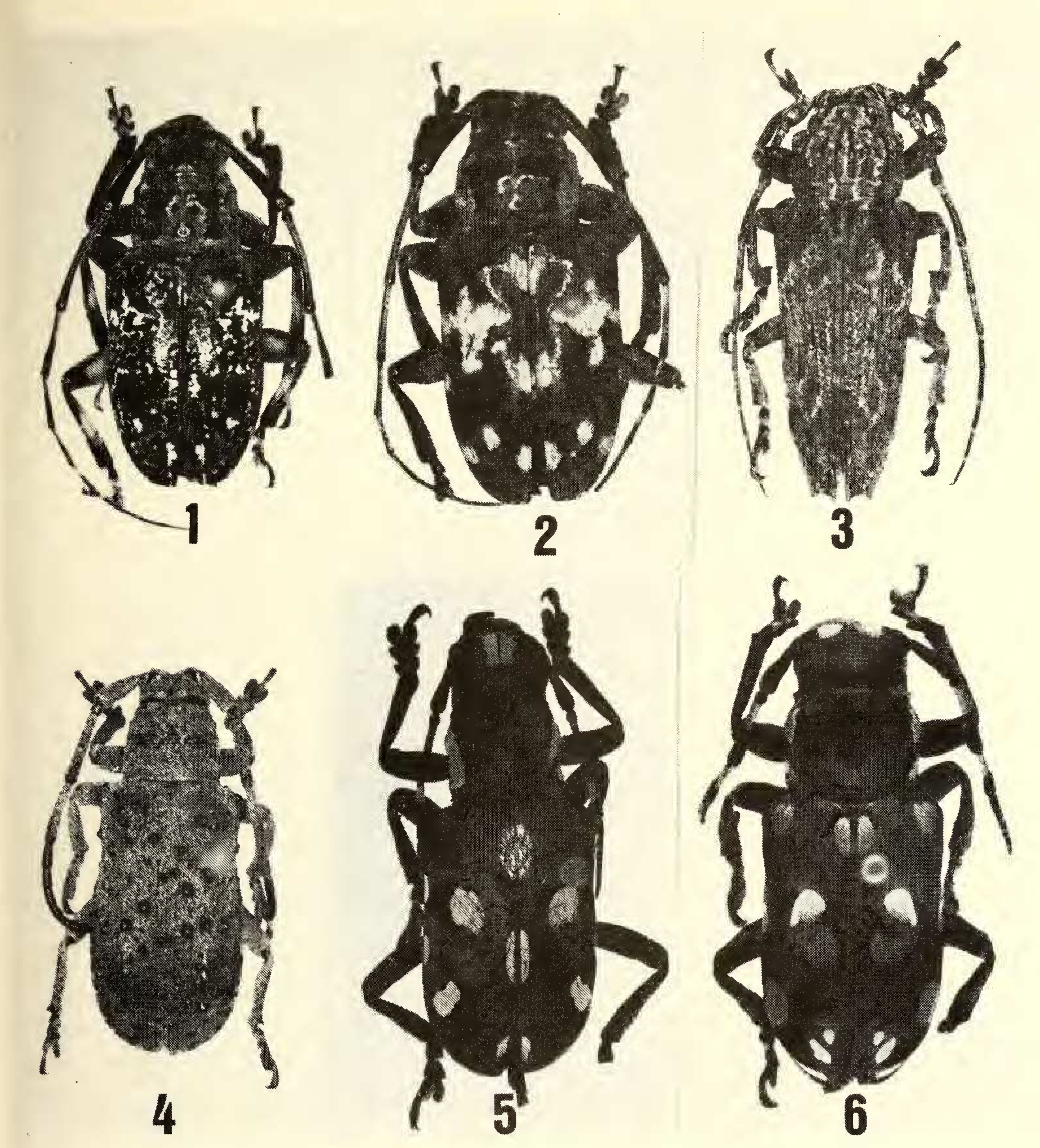


Abb. 1–6: 1. *Agelasta albostictica* Breun., 2. *Agelasta lumawigi* Breun., 3. *Niphona* (s. s.) *arrogans* Pascoe ssp. *phillipensis* Breun., 4. *Tuberculetaxulus lumawigi* Breun., 5. *Acronia viridimaculatoides* Breun., 6. *Acronia arnaudi* spec. nov.

Agelasta lumawigi Breun. 1980 Abb. 2

Eine Serie in meiner Sammlung zeigt, daß die ockerfarbene Umrandung der weißen Flecken auch fehlen kann. Ein mit der Beschreibung übereinstimmendes Exemplar wird auf Abb. 2 gezeigt.

Agelasta pardalina Breun. 1980

Auch dieser Name ist bereits besetzt: *Agelasta pardalina* Heller 1924. Die Art wird deshalb umbenannt in: *breuningi* Hüdepohl 1983, nom. nov.

Agelasta (Metagelasta) basimaculatoides Breun. 1980

Der Type fehlt der Kopf.

Agelasta (Metagelasta) rufotibialis Breun. 1980 syn. nov.

Die Type unterscheidet sich in nichts von *albomaculata* Aur. 1920. Auch die Beschreibung trifft ebenso auf letztere Art zu. *A. rufotibialis* Breun. 1980 ist als Synonym zu *albomaculata* Aur. 1920 zu stellen.

Cacia (Ipocregyes) vermiculata Heller ssp. **mindanaonis** Breun. 1980

Type ohne Prothorax und Kopf.

Cacia (ss.) **grossepunctata** Breun. 1980

Type total abgerieben (und stark beschädigt).

Cacia (Corethrophora) albofasciata Breun. 1980

Wie oben, noch stärker beschädigt, damit ist nichts mehr anzufangen.

Sybra bisignatoides Breun. 1980

Die Type besteht nur noch aus undeutbaren Resten: die rechte Elytre und das linke mittlere Bein. Ein weiteres Exemplar ist stark abgerieben und ebenfalls beschädigt.

Sybra parabisignatoides Breun. 1980, **Sybra fuscoapicaloides** Breun. 1980, **Apomecyna mindanaonis** Breun. 1980, **Niphona lumawigi** Breun. 1980.

Keine Typen vorhanden.

Niphona (s. s.) **arrogans** Pascoe ssp. **philippensis** Breun. 1980 Abb. 3

Ein Exemplar dieser gut zu unterscheidenden ssp. siehe Abb. 3

Tuberculetaxalus lumawigi Breun. 1980 Abb. 4

Mimopterolophia multituberculata Breun. 1980 syn. nov. l. c. p. 167. Die Type von *T. lumawigi* Breun. ist sehr stark abgerieben, dies ist der einzige Unterschied zu *M. multituberculata* Breun. (deren Type der Kopf fehlt). Ich besitze eine Serie dieser Art und gebe hier eine genauere Beschreibung dieser interessanten Gattung und Art:

Tuberculetaxalus Breun. 1980:

Stirne breiter als lang, Augen auffällig klein und vollständig geteilt, Fühler durch einen tiefen Einschnitt getrennt, Oberkiefer gleichmäßig gebogen, 3. Fühlerglied länger als das 1. und das 4. Glieder 5–11 stark verkürzt. Alle Sterna sehr kurz, Prosternalfortsatz gleichmäßig gerundet, Mesosternalfortsatz mit kleinem Tuberkel am Vorderrand, dieser steil abfallend. Pronotum breiter als lang, von der Basis zur Spitze ziemlich gleichmäßig verengt, mit sehr kleinem, unteren Tuberkel hinter dem Vorderrand und zwei Scheiben-

höckern. Elytren langgestreckt, stark gewölbt, vom ersten Drittel an gerundet erweitert, an der Spitze gemeinsam abgerundet, Seitenrand vom ersten Drittel an zunehmend flach abgesetzt, von der Seite gesehen nach abwärts gezogen, das Abdomen kahnförmig umschließend (wie bei *Pterolophia);* jeweils mit einem postbasalen Höcker, weiteren Hökkern auf der Scheibe und zahlreichen größeren und kleineren Tuberkeln. Beine kräftig, gedrungen.

Die Gattung gehört in die Nähe von *Brachyelasma* Breun. und *Pseudale* Schwarzer und läßt sich in der Breuning'schen Bestimmungstabelle (Ent. Arb. Mus. Frey, XIII, 1962, p. 375) am Anfang unter den Gattungen mit kurzem Metasternum bei Ziffer 3 einreihen.

Tuberculetaxalus lumawigi Breun. 1980

Oberseite mit dichtem, gelbbraunem Haarfilz bedeckt. Behaarung des Kopfes aus feinen ockerfarbigen und derberen weißen Härchen, auf der Stirne überwiegen die weißen; Stirne beiderseits durch Längsleisten begrenzt, mit feiner Mittellinie, die sich zwischen den Fühlerhöckern bis auf den Scheitel fortsetzt, ihr Vorderrand mit längeren weißlich-gelben Haaren besetzt, die den glänzend braunen Clypeus größtenteils verdekken; Oberlippe rundlich, ebenfalls weiß und gelblich behaart; Oberkiefer schwarz und glänzend, an der Basis dicht behaart; Stirne erheblich breiter als hoch, mit einigen kräftigen, durch die Behaarung kaum erkennbaren Punkten; untere Augenloben quer, die Wangen um die Hälfte länger als jene; Obere Augenloben tropfenförmig, abgeflacht.

Die Fühler des ♂ erreichen etwa die Mitte zwischen der hinteren Scheibenbeule der Elytren und der Spitze; Schaft gerade, gedrungen, verrunzelt, Glied 3 entschieden länger als 1 und 4, 3 und 4 ebenfalls verrunzelt und mit feinem, braunem Toment bedeckt, dazu ziemlich dicht mit derben, weißen Härchen besetzt, die auf den ersten drei Vierteln des 4. Gliedes stärker konzentriert sind; vom letzten Viertel des 4. Gliedes an alle weiteren fein dunkelbraun tomentiert; das 5. Glied weniger als halb so lang wie das 4., dann zunehmend verkürzt, 11 so lang wie 6; vom 6. an unterseits mit längeren dunklen Haaren besetzt.

Pronotum breiter als lang (1,2:1), an der Basis breiter als am Vorderrand, größte Breite im ersten Drittel, von da zur Basis und zur Spitze gleichmäßig, leicht gerundet verengt; mit undeutlicher, flacher Apikal- und deutlicher, flacher Basalfurche; hinter dem Vorderrand unten sehr kleiner Seitenhöcker; durchwegs stark verrunzelt, was durch die starke, filzige Behaarung wenig ins Auge fällt; in der Mitte der Scheibe ein kleiner, länglicher, schwarzer Kahlfleck, beiderseits in etwa gleichem Abstand zum Seitenrand je ein kleiner, rundlicher, etwas unregelmäßig geformter Tuberkel, der oben chagriniert und äußerst fein braun tomentiert ist.

Scutellum klein, halbrund, an der Basis stark ausgerandet und steil abfallend.

Elytren langgestreckt, nicht ganz doppelt so lang wie breit, apikal gemeinsam verrundet, die Nahtecke zu einem winzigen Lappen vorgezogen; mit je einem postbasalen, rundlichen, hoch erhabenen Scheibenhöcker unweit der Naht, der dicht mit glänzend schwarzen Tuberkeln besetzt ist und zwei weiteren, länglichen, kleineren Scheibenhök-

kern am Ende des zweiten Drittels, der innere nahe der Naht, der äußere etwas schräg dahinter; hinter diesen Höckern schräg abfallend; überall mit größeren und kleineren, glänzend schwarzen Tuberkeln besetzt, die auch die Schulterbeule markieren; auf den hinteren Höckern außer den Tuberkeln je ein schwarzer Haarkamm; im Basal- und Dorsalbereich grob, wenig dicht, tief eingestochen punktiert, apikal feiner, hier die Punktur durch die Behaarung fast verdeckt.

Prosternum kurz, die Vorderhüften nehmen fast die ganze Länge ein, Fortsatz schmal, zwischen den Hüften verbreitert, längs gleichmäßig gewölbt, wenig tiefer als die Hüften und wie diese weißlich behaart (Prosternum sonst wie die Oberseite behaart). Mesosternum ebenfalls sehr kurz, Fortsatz vorne mit deutlichem Tuberkel, nach vorne steil abfallend, nach hinten verschmälert und abgerundet, wie die Mittelhüften weißlich behaart, die Episternen und Epimeren wie die Oberseite behaart.

Metasternum kurz, zweieinhalbmal so breit wie von Mittelhüften bis Hinterhüften lang, in der Mitte wie die Hüften weißlich behaart, die Seiten und die Episternen wie die Oberseite, zwischen der Behaarung mit einzelnen, großen schwarzen Kahlpunkten.

Sternite mit längeren, weißlichen Haaren besetzt, die den Untergrund nicht decken, das erste und zweite seitlich und am Hinterrand dicht gelblich behaart, das letzte apikal breit abgerundet. Alle Schenkel und Schienen kräftig, gleichmäßig verdickt, Schienen gerade, Beine überall gerunzelt, auf der Unterseite mehr weißlich, auf der Oberseite wie die Körperoberseite behaart; Mittelschienen mit kurzem, apikalem Haarkamm; Tarsen gedrungen das 1. und 2. Glied so lang wie das 3., spärlich weiß behaart. Flügel gut ausgebildet.

Beim ♀ erreichen die Fühler gerade die hinteren Scheibenbeulen, das 5. Sternit ist apikal abgestutzt mit flacher, apikal zu einer Grube verbreiterter Mittelfurche.

Länge 13,6–15 mm.

Acronia lumawigi Breun. 1980 syn. nov.

Type nicht vorhanden. Die Beschreibung stimmt so gut mit derjenigen wie auch der Type der wenig später beschriebenen *Callimetopus mindanaoensis* Breun. 1980 überein, daß angenommen werden muß, daß es sich um die gleiche Art handelt, die jedenfalls zu *Callimetopus* Blanch. gehört. Ich stelle *Acronia lumawigi* als Synonym zu *Callimetopus mindanaoensis* Breun. 1980.

Acronia pretiosoides Breun. 1980 syn. nov.

ist Synonym zu *Callimetopus gloriosus* Schultze 1922.

Acronia viridimaculatoides Breun. 1980 Abb. 5

Diese Art steht weniger der *alboplagiata* Schultze nahe, als vielmehr der *decimmaculata* Schultze 1919, von der sie womöglich nur eine Rasse ist. Ich besitze eine sehr große, durchaus konstante Serie (über 50 Ex.), wie *decimmaculata* Schultze von Mindanao, leider ohne genauere Ortsangabe. Sie unterscheidet sich von letzterer Art vor allem durch

weniger stark aufgewölbten, feiner und weniger dicht punktierten Halsschild, feiner punktierte Stirn, grünschillernde Schulterpartien und Apex der Elytren (bei *decimmaculata* goldschillernd), türkisfarbene Tomentflecken auf Stirne, Pronotum, Elytren und Unterseite (bei *decimmaculata* ockerfarben bis weiß) und einen dritten, mittleren Suturalfleck auf den Elytren (welcher allerdings bei *decimmaculata* auch ganz leicht angedeutet sein kann).

Da auch von dieser Art keine Type vorhanden ist, bezeichne ich ein ♂ aus meiner Sammlung als Neotype (Philippinen, Mindanao, Januar 1977).

Callimetopus siargoanus Schultze ssp. **mindanaonis** Breun. 1980

Keine Type vorhanden.

Callimetopus mindanaoensis Breun. 1980 Abb. 7–9

Synonym hierzu, wie zuvor erwähnt, *Acronia lumawigi* Breun. 1980. Auch von dieser Art habe ich eine sehr große Serie, die zeigt, daß die Zeichnung mit weißen Binden und Flecken recht variabel ist.

Callimetopus affinis Breun. 1980 syn. nov.

Ist Synonym zu *Pseudoabryna hieroglyphica* Schultze 1934.

Pterolophia parapilosipes lumawigiana, inplagiata, lumawigi, alle Breun. 1980.

Alle Typen stark abgerieben, beschädigt.

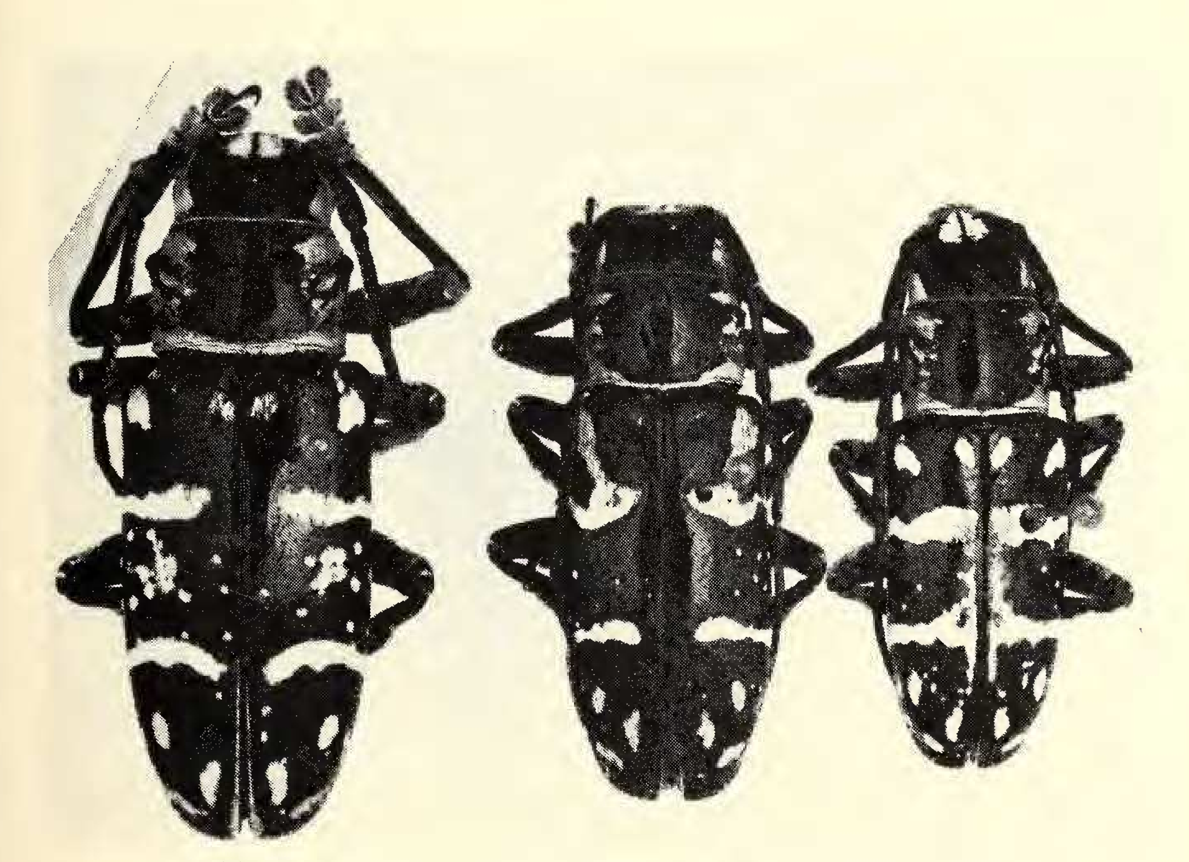


Abb. 7–9: Variation von *Callimetopus mindanaoensis* Breun.

Pterolophia lumawigiensis Breun. 1980

Type nicht vorhanden.

Pterolophia idoneoides Breun. 1980

Type ohne Prothorax und Kopf.

Mimopterolophia multituberculata Breun. 1980 syn. nov.

Wie zuvor angeführt, Synonym zum *Tuberculetaxalus lumawigi* Breun. 1980.

Cicatripraonetha lumawigi Breun. 1980

An der Type ist bei 50facher Vergrößerung keine Spur einer Narbe am Fühlerschaft zu entdecken.

Cyardium granulatum Breun. 1980

Erwähnenswert scheint mir, daß bei dieser Art die ♂♂ an den Vorderhüften lange Dornen aufweisen.

Abryna coenosa Newman ssp. **mindanoinis** Breun. 1980

Type vollständig abgerieben.

Mispila mindanaonis Breun. 1980

Type ohne Prothorax und Kopf.

Phelipara philippensis Breun. 1980 syn. nov.

ist Synonym zu *Granopothyne mindanaonis* Breun. 1980 (auf derselben Seite, etwas höher). Sie gehört allerdings in die Gattung *Phelipara* Pascoe, so daß die Art nun *Phelipara mindanaonis* (Breun. 1980) heißen muß. nov. comb.

Epepeotes spinosoides Breun. 1980 syn. nov.

Type ist fast ganz abgerieben; ist Synonym zu *Epepeotes plorator* (Newman 1842).

Pelargoderus albopunctatus Breun. 1980 Abb. 10

Type fast vollständig abgerieben. Die Abbildung zeigt ein ♀ von Romblon, coll. Witzgall 1980.

Parablepephaeus lumawigi Breun. 1980 syn. nov.

ist Synonym zu *Blepephaeus mindanaonis* Schultze 1920.

Granulorsidis granulipennis Breun. 1980

Type stark abgerieben.

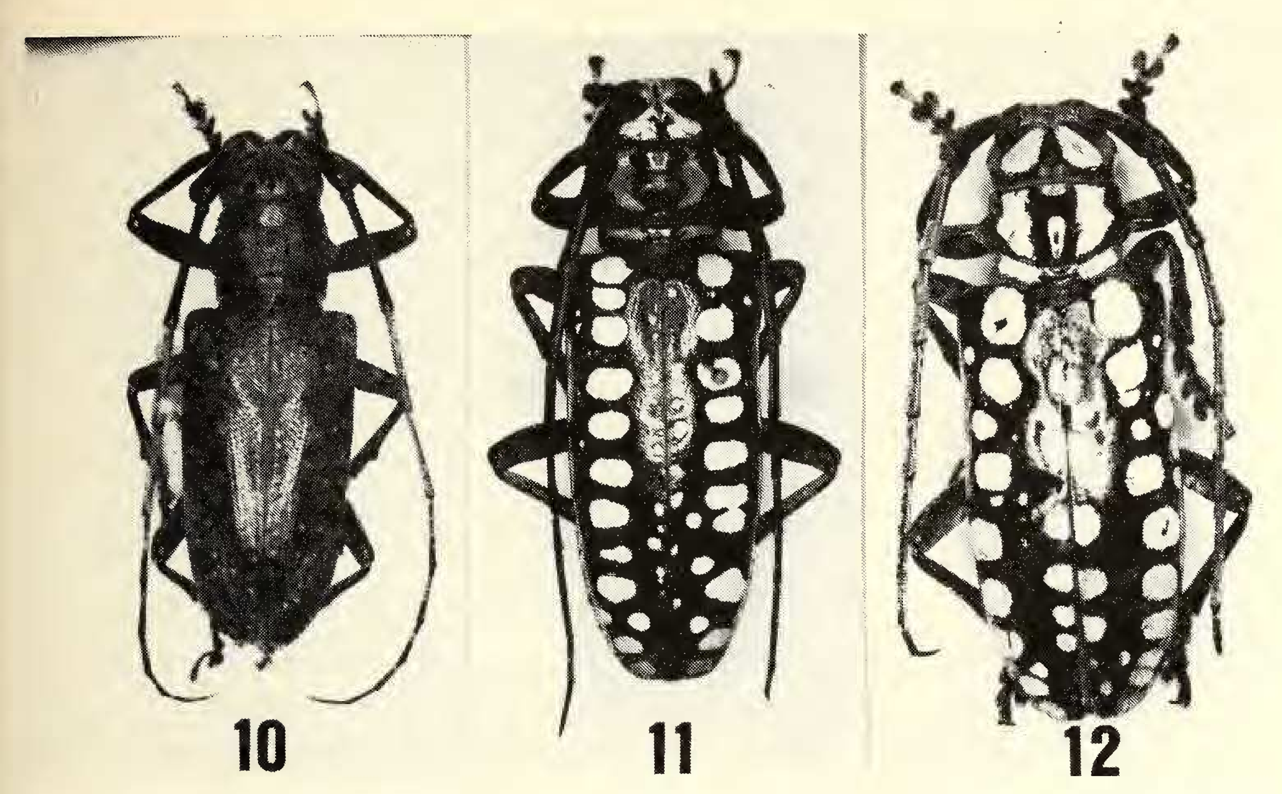


Abb. 10–12: 10. *Pelargoderus albopunctatus* Breun., 11. *Anoplophora paralucipor* Breun., 12. *Anoplophora lucipor* Newman.

Cereopsius quaestor Newm. m. **reductemaculatus** Breun. 1980

Type nicht vorhanden.

Cereopsius affinis Breun. 1980

Type sehr stark abgerieben. Mit der 2½-Zeilen-Beschreibung nach dem Schema: „Der ... nahestehend, aber ..." ist die Art mit Sicherheit nicht wiederzuerkennen.

Achthophora lumawigi Breun. 1980 syn. nov.

Die Type stimmt mit der Beschreibung überhaupt nicht überein, sie gehört zu *humeralis* Heller (und ist mit 16 mm Länge kleiner und nicht größer als *annulicornis* Heller). Typenverwechslung? Die geringfügigen Unterschiede, die gegenüber *annulicornis* Heller angeführt werden, berechtigen gewiß nicht zur Abtrennung einer neuen Art, sondern halten sich innerhalb der (recht erheblichen) Variationsbreite. *Achthophora lumawigi* Breun. 1980 ist deshalb als Synonym zu *annulicornis* Heller zu stellen.

Monochamus ochreopunctatus, Sternohammus femoraloides, Xenohammus lumawigi, alle Breun. 1980

Keine Typen vorhanden.

Mimanhammus mindanaonis Breun. 1980 syn. nov.

ist Synonym zu *Paranhammus marcipor* Newman 1842.

Anoplophora paralucipor Breun. 1980 Abb. 11

Diese schöne Art ist durch die Anordnung der weißen Flecken auf den Elytren auf den ersten Blick von *lucipor* Newman (Abb. 12) zu unterscheiden.

Nemophas zonatoides Breun. 1980 syn. nov.

ist Synonym zu *Nemophas subcylindricus* Auriv. 1927 (und hat überhaupt keine Ähnlichkeit mit *grayi* Pascoe).

Acalolepta holonigra Breun. 1980

Type nicht vorhanden.

Acalolepta brunnescens Breun. 1980

Type sehr stark abgerieben und beschädigt, u. a. fehlen die Antennen und der Prothorax mit großem Loch ist schief angeklebt – dazugehörig?

Anoplophoroides lumawigi Breun. 1980

Type sehr schlecht erhalten, abgerieben, Schimmelschäden.

Olenecamptus mindanaonis Breun. 1980 syn. nov.

Die Type besteht aus zwei Teilen: Kopf und Prothorax gehören zu einem Exemplar von *bilobus* F., der Rest stimmt bestens überein mit *circulifer* Heller. Ich stelle die Art als Synonym zu *Olenecamptus circulifer* Heller 1923.

Gnoma holonigra Breun. 1980 syn. nov.

ist Synonym zu *jugalis* Newman 1842. (Die Type ist völlig abgerieben, aber in der Mitte der Elytren sind Reste einer schmalen Querbinde und dahinter von gelben Fleckchen erkennbar.)

Metallonupserha metallescens Breun. 1980

Merkwürdigerweise ist in der Beschreibung nicht die dichte gelbe Behaarung auf Kopf und Pronotum, die auf letzterem nur eine schmale, unvollständige Mittellinie freiläßt und die gleichermaßen fleckige Behaarung der Elytren erwähnt.

Ich benutze die Gelegenheit zur Beschreibung einer weiteren, neuen Art der Gattung *Acronia* Westw.:

Acronia arnaudi spec. nov. Abb. 6

Schwarz, mit Ausnahme von Stirne, Scheitel und Scheibe des Pronotums überall mehr oder weniger stark dunkelgrün bis violett metallisch glänzend.

Stirne quer, mit schwachem Mittelkiel, der sich auf dem Scheitel als feine Rinne fortsetzt, wie der Scheitel äußerst fein punktuliert und fein und zerstreut punktiert, mit zwei ovalen, ockerfarbenen Tomentflecken; Wangen glänzend, grob und flach gerunzelt; un-

ter den Augen ein weißer Tomentstreifen; die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen.

Fühler (♀) das erste Viertel der Elytren knapp erreichend, fein schwarz tomentiert, das 3. und 4. Glied in der Basalhälfte abstechend weiß behaart.

Pronotum mit doppelbuchtiger Basis und feiner Basalfurche, die Seiten davor schwach eingezogen, dann leicht gerundet, zu der nur seitlich vorhandenen Apikalfurche stärker verengt; viel feiner als der Kopf punktuliert, glänzender, an den Seiten fein und zerstreut punktiert; mit je zwei kleinen, unregelmäßig geformten, weißlich-gelben Tomentflecken beiderseits, einer hinter der Apikalfurche, einer vor der Basalfurche.

Scutellum klein, halbrund, äußerst fein und dicht punktuliert. Elytren hinter den Schultern leicht verengt, sonst parallel, im Basaldrittel gemeinsam breit verrundet; größtenteils äußerst fein punktuliert und fein schwarz tomentiert, matt; nur an der Basis, zwischen einander nahestehenden Tomentflecken oder in deren Umgebung ohne schwarzes Toment und metallisch glänzend; mit je 10 weißen oder ockerfarbenen Tomentflecken (die stets, wie die auf Kopf und Pronotum, etwas vertieft stehen): ein ovaler (ocker) hinter dem Scutellum an der Naht, drei runde (ocker), von denen der hintere groß und tropfenförmig ist, längs des Seitenrandes, zwei dicht beieinander stehende (der vordere weiß, der hintere ocker) in der Mitte in der Nähe der Naht, zwei kleine, dicht beieinander stehende (ocker) im Apikalviertel in der Nähe der Naht und ein strichförmiger (weiß) parallel zum Apikalrand; innerhalb der schwarz tomentierten Flächen fein, aber kräftiger als die Stirne und ziemlich weitläufig punktiert. Prosternum glänzend, beiderseits mit je einem ockerfarbenen Tomentfleck, Prosternalfortsatz die Vorderhüften leicht erweitert und gerundet überragend, weiß behaart, nach unten ausgehöhlt. Mesosternum beiderseits mit je einem rundlichen, ockerfarbenen Tomentfleck, der Fortsatz vorne mit zwei, durch einen Einschnitt getrennten Tuberkeln, darunter grubig vertieft und weiß behaart, kurz, nach hinten stark verschmälert.

Metasternum äußerst fein und wenig dicht punktuliert, glänzend, in der Mitte deutlich quer gerieft, seitlich mit je einem großen, rundlichen, ockerfarbenen Tomentfleck, Episternen äußerst fein und dicht punktuliert und fein schwarz tomentiert.

Sternite feinst punktuliert, glänzend; Hinterrand des ersten Sternits seitlich und in der Mitte weiß behaart, viertes seitlich mit je einem kleinen, weißen Fleck, der Hinterrand in der Mitte sehr kurz weiß behaart; fünftes beiderseits mit großen, weißen Flecken, längs der Mitte mit flacher, apikal verbreiterter Furche, am Hinterrand dunkel beborstet.

Beine fein und zerstreut punktiert, Schenkel mit schütteren weißen Haarflecken, Tarsen fein schwarz behaart mit weißen Härchen untermischt.

Holotypus ♀: Philippinen, Luzon, Sorsogon, Jan. 1983, Philippe Arnaud leg., in meiner Sammlung: Länge 22,3 mm, Breite 8,5 mm.

Paratypen 1 ♂ von ebendort in meiner Sammlung, 1 ♂, 1 ♀ in der Sammlung Ph. Arnaud, Saintry-sur-Seine. Beim ♂ ist der ganze Hinterrand des 1. Sternits gelblichweiß behaart, 3., 4. und 5. Sternit beiderseits mit je einem kleinen, weißen Fleck, 5. Sternit ohne Merkmale. Länge 24 mm, Breite 9,1 mm.

Literatur

Breuning, St. v., 1960: Neue Lamiiden aus dem staatl. Museum für Tierkunde in Dresden. – Abh. und Ber. aus dem Staatl. Mus. Tierk., Dresden 25: 3–16.

Breuning, St. v., 1962: Bestimmungstabellen der Lamiiden-Triben nebst Revision der Pteropliini der asiatischen Region. – Ent. Arb. Mus. Frey 13: 371–494.

Breuning, St. v., 1974: Nouveaux Mesosini des collections du Muséum National d'Histoire Naturelle. – Bull. Soc. Ent. France 79 (3–4): 72–79.

Heller, K. M., 1913: Neue Käfer von den Philippinen. – Philipp. J. of Science (D) 8: 135–161.

Heller, K. M., 1923: Neue philippinische Käfer. – Stettiner Ent. Ztg. 84 (1): 15–24.

Heller, K. M., 1923: Philippinische Agelasta- und Choeromorpha-Arten. – Ent. Mitt. 12 (3/4):206–211.

Heller, K. M., 1924: Philipppinische Bockkäfer. – Dt. Ent. Z.: 424–426.

Heller, K. M., 1924: Neue, vorwiegend philippinische Bockkäfer. – Ent. Mitt. 13 (4/5): 195–214.

Schultze, W., 1917–1934: Contribution to Coleoptera Fauna of the Philippines, Cerambycidae. – Philipp. J. of Science (D) 12: 249; 15: 547–549; 21: 571–573; 53: 314, 347.

Schwarzer, B., 1931: Beitrag zur Kenntnis der Cerambyciden. Senckenbergiana 13: 70.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Karl-Ernst Hüdepohl
Rabhof Breitenloh
D-8211 Breitbrunn am Chiemsee